

Beobachtungsbericht Jurierung PHOTOSUISSE Wettbewerb 2018

Das Jurierungswochenende der PHOTOSUISSE Schweizermeisterschaft der Fotografie 2018 fand am 8. und 9. September 2018 von 8:00 Uhr bis 17:30, bzw. 8:15 bis 15:00 Uhr in Zofingen statt. Ich war als Beobachter und Vertreter des Fotoclubs Rapperswil-Jona eingeladen. Die Aufgabe bestand darin, die Prozesse zu verstehen, die Jurierung zu beobachten, damit die Interessen der Autorinnen und Autoren gewahrt bleiben. Es soll ein fairer Wettbewerb bleiben. Darüber hinaus wurde ich gebeten, Rückmeldung zu allfälligen Verbesserungen zu geben.

Das Wettbewerbsreglement mit Beschluss der DV 2016 wurde stets referenziert und strikt eingehalten. Für die Durchführung der Jurierung haben sich über die vielen Jahre Abläufe, Regeln und Prozesse etabliert, die klar vom Wettbewerbsverantwortlichen mündlich und schriftlich kommuniziert, vom Vorstand der PHOTOSUISSE unterstützt und durchgesetzt wurden. Mögliche Beeinflussungen waren strikt nicht zugelassen (z.B. keine Diskussion in der ersten Runde der Jurierung), Entscheidungen sollten selbständig durch die Juroren in einem vernünftigen Zeitrahmen gefällt werden. Besprechungen wurden zeitlich limitiert, damit Fairness bei den einzelnen Werken gewahrt wurde. Im Jurierungsraum herrschte absolute Ruhe, so dass z.B. Geräusche aus den Heizkörpern zu Störfaktoren wurden, von denen sich die Jury jedoch nicht beeindruckt liess.

Es wurden 5 Juroren aufgeboten, die im Rotationsverfahren den Wettbewerb jurierten. Die Juroren wussten nicht im Voraus, welche Bilder sie wann zu jurieren hatten. Die Juroren Samira Arni, Esther van Messel, Susanna Brändli, Rolf Arni und Wolf Peter Steinheisser sind allesamt Persönlichkeiten mit unterschiedlichem Sachverstand für Fotografie. Sie leisteten, jeder mit seinem Hintergrund, einen beeindruckenden Beitrag zu einem gelungenen Jurierungswochenende.

Die Juroren hielten sich strikt an die Vorgaben und Anweisungen des Wettbewerbsverantwortlichen. Sie konzentrierten sich voll auf die Bilder der Autoren und gaben unbeirrt Ihre Wertung ab. Korrekturen der Wertung wurden unmissverständlich mitgeteilt, welche durch den Informatikverantwortlichen kontrolliert eingebracht wurden.

Rund 1850 Bilder standen zur Betrachtung bereit. Die Leistung der Juroren verdient meine Hochachtung. Stichprobenartige Zeitmessungen ergaben, dass die Bilder der Jury ca. 10 Sekunden präsentiert wurden, bei einem Minimum von ca. 8 Sekunden und einem Maximum von ca. 25 Sekunden. Der Jury wurde nahegelegt, den Zeitplan einzuhalten. Die Jury steuerte die Zeit selbst für jedes einzelne Werk mit der Vergabe der Punkte per Handheld-Computer. Zur Bestimmung der Prämierungen und Spartengewinner werden die Sieger nochmals länger betrachtet und besprochen.

Es traten während des Jurierungsprozess manchmal Fragen und Unsicherheiten auf, die effizient durch den Wettbewerbsverantwortlichen beantwortet werden konnten. Kleine Pannen wie z.B. zusammenhaftende Bilder oder Unterbrüche fielen sofort auf und wurden effizient und zweckmässig behoben. Es war jederzeit klar, über welches der anonymisierten Bilder gesprochen wurde, bzw. die Handheld-Computer bis zum zentralen Computer zeigten konsistent über mehrere Stichproben hinweg immer die richtige Nr. des jurierten Werkes. Die Jury hinterfragte ihre eigenen Resultate und stellte kritische Fragen zum Ablauf und den Resultaten. Die Prozesse und Quervergleiche zeigten eine kontinuierlich hohe Qualität der Jurierung.

Die Informatikinfrastruktur spielt bei der Jurierung eine sehr wichtige und zentrale Rolle. Die automatisierten Prozesse unterstützen den PHOTOSUISSE Wettbewerb optimal, weil sie massgeschneidert zugeschnitten sind. Das ist einerseits eine zeitliche Erleichterung, andererseits

aber auch eine Qualitätssicherung. Die Infrastruktur befindet sich im Alterungsprozess und muss in Zukunft im Auge behalten werden.

Der Wettbewerb besteht aber nicht nur aus grossartiger Organisation des Wettbewerbsverantwortlichen, sondern massgeblich auch aus der Unterstützung durch den gesamten Vorstand inklusive deren Partner. Das gesamte Team inkl. Juroren und mir bestand aus 14 Personen. Ein solches Wochenende zu bestreiten ist solide Arbeit, die erst bewusst wahrnehmbar wird, wenn man die Jurierung gesehen hat.

Die Beobachtungen erstreckten sich auch auf die Bilder. Der PHOTOSUISSE Wettbewerb ist ein Wettbewerb, der im Wesentlichen aus den Papierbildern, aufgezogen auf einem Bildträger und digital projizierten Bildern besteht.

Die Handhabung der Papierbilder ist ein manueller Prozess, der sehr viel Aufwand bedeutet. So braucht es für einen vernünftigen Jurierungsprozess 8 aktive Personen, um die Bilder zu jurieren. Auch hier verbringen die Juroren relativ wenig Zeit mit dem Bild. Anschliessend werden die Bilder mit einem aufwändigen Prozess mit Resultaten und Klebern bestückt, erneut sortiert und wieder verpackt. Es ist in meinen Augen unendlich schade, dass die angenommenen Bilder nicht ausgestellt werden. Es wäre aber ein Aufwand, der den Rahmen des Vorstands, des Wettbewerbsverantwortlichen deutlich sprengt. Möchte man das durchführen, wäre eine Mehrleistung durch die Mitgliedschaft PHOTOSUISSE zu erbringen.

Autoren von Bildern, welche der Annahmegrenze des Wettbewerbsreglements unterliegen, möchte ich ermuntern, unbedingt mehr auf die Qualität bei der Aufnahme und der Ausfertigung zu achten. Flaue, unscharfe oder wellig aufgezone Bilder beeinträchtigen die Punktzahl erheblich.

Ich hörte von verschiedener Seite, dass typische Ferienbilder und schon tausendfach gleich fotografierte Motive die Betrachter nicht begeistern. Wenn man ein Motiv fotografiert, dann sollte es eine neue Sicht auf das Motiv bieten. Zulässige Mehrfacheinreichungen fallen meist negativ auf und führen zu Fragezeichen.

Manche Portfolioautoren gaben sich grosse Mühe, die Bilder in unterschiedlichen Grössen anzufertigen. Dies zeigte sich oft als sehr hinderlich in der Handhabung der Bilder. Hier anschliessen können die Portfolios mit Auslegungsanweisung, was den Prozess aufwändig gestaltet und einen Stressfaktor für die Helfer bedeutete, aber schlussendlich der Jury wenig Mehrwert zur Beurteilung der Bilder, des Portfolios boten.

Die Mitglieder und Delegierten von PHOTOSUISSE fordere ich auf, die Zukunft des Wettbewerbs aktiv zu gestalten. Das Reglement ist ein Dokument, das historisch gewachsen ist. Ich empfehle, z.B. mittels einer kleinen Arbeitsgruppe, den Wettbewerb kritisch zu hinterfragen und regelmässig zeitgemässe Anpassungen für einen modernen Wettbewerb der Delegiertenversammlung vorzuschlagen. Schliesslich lebt der Wettbewerb von Freiwilligenarbeit und sollte auch lebendig bleiben.

Rüti ZH, 10. September 2018

Andreas Henschel
Präsident Fotoclub Rapperswil-Jona

Ergänzung durch den Wettbewerbsverantwortlichen, Christoph Brunner: Juriert wurden an den Wettbewerben 2018

SWB = 186 Werke von 57 Autoren
SWI = 290 Werke von 83 Autoren
SWP = 46 Werke von 29 Autoren
FP = 236 Werke von 67 Autoren
FI = 411 Werke von 110 Autoren
FP = 63 Werke von 40 Autoren
TRO = 140 Werke von 33 Autoren